



Beteiligungsbericht

2020

Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha in diesem Jahr zum achtzehnten Mal über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen. Eine Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2019 ist dem Bericht vorangestellt. Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Gotha an Unternehmen bestanden 2019 nicht.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.

Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2019 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2019 berücksichtigt.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt. Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, den 30.09.2020



Eckert
Landrat

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	3 - 4
Beteiligungsübersicht	5
Unmittelbare Beteiligungen	
Internate im Landkreis Gotha GmbH	6 - 13
Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH	14 - 18
Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l.	19 - 25
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH	26 - 35
Information über Veränderungen zu Beteiligungen	36
Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2019	37
Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2019	38

Abkürzungsverzeichnis

Abellio AN	Abellio GmbH Auftragnehmer
BA BLT-FZ BOStrab BÜ bzgl.	Bauabschnitt Baselland Transport - Fahrzeug Verordnung über den Bau und den Betrieb der Straßenbahnen Bahnübergang bezüglich
DB AG	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft
EuGH e.K. ESBO e.V. EVAG	Europäischer Gerichtshof eingetragener Kaufmann Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung eingetragener Verein Erfurter Verkehrsbetriebe AG
Fplkm FZ	Fahrplankilometer Fahrzeug
GmbH GUW	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gleichrichterunterwerke
Hbf HGB HGS HRB	Hauptbahnhof Handelsgesetzbuch Hintergrundsystem Handelsregisterblatt
i.I. ILG InsO ITCS	in Insolvenz Internate im Landkreis Gotha GmbH Insolvenzordnung Intermodal Transport Control System
Mio.	Million
NVG	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
OHG ÖPNV	offene Handelsgesellschaft öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz

PVG	Personenverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
RBL	rechnergestütztes Betriebsleitsystem
RVG	Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH
SGB IX	Sozialgesetzbuch Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürÖPNV	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
Tkm	Tarifkilometer
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TSD	Tausend
TWSB	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VLG	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha
VMT	Verkehrsverbund Mittelthüringen
VO (EG)	Verordnung der Europäischen Union

Beteiligungsübersicht

Stand: 31.12.2019

Verkehr	Soziales und Bildung
Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH 100%	Internate im Landkreis Gotha GmbH 100%
Regionale Verkehrsgemein- schaft Gotha GmbH i. I. 54%	
Thüringerwaldbahn und Stra- ßenbahn Gotha GmbH 30%	

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

Geschäftsjahr 2019

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH

Die Internate im Landkreis Gotha GmbH betreute 2019 im Internat des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ 210 (VJ 227) Schülerinnen und Schüler. Die Kapazitätsauslastung hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 17 reduziert.

Im Bereich der Internate für die berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha bestanden im Geschäftsjahr 476 Mietvertragsverhältnisse mit Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises. Damit ist zum Jahresende die Anzahl der Nutzer eines Internatsplatzes um 9 % geringer als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres.

Das Unternehmen beschäftigt im Dezember 2019 an den Standorten Schnepfenthal und Gotha 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBJS – Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBJS zu Marktpreisen erstattet.

Ursächlich für die leicht rückläufige Tendenz bei der Internatsschülerzahl am Spezialgymnasium ist eine weiterhin geringe Zahl an aufgenommenen Internatsneuzugängen für die 5. Klasse im Vergleich zu den das Internat mit dem Abitur verlassenden Schülern. Auch im Schuljahr 2019/2020 kommen viele neue Schüler aus dem unmittelbaren Schulumfeld und benötigten so keinen Internatsplatz. Gedämpft wird der leicht rückläufige Internatsbedarf in Klasse 5 durch die im Jahr 2019 weiter gegebene Möglichkeit zum Quereinstieg in Klasse 8.

Die geringere Vertragsquote als im Vorjahreszeitraum im Berufsschulinternat resultiert größtenteils aus einer zum Jahresende 2019 gegenüber den Vorjahren höheren „Abbrecherquote“ der Berufsausbildung sowie aus statistischen Effekten im Rahmen unserer Vertragszählweise. So

waren Vertragsverhältnisse die nach Schulbeginn und Unterbringung im Sommer geschlossen wurden, zum Stichtag der Vertragszählung bereits wieder aufgelöst und fließen deshalb in die Angabe nicht mit ein.

Im August 2018 wurde eine Anpassung der Unterbringungsbeiträge für das Berufsschulinternat vorgenommen. Diese fanden im Jahr 2019 nun erstmals ganzjährig Anwendung. So ergeben sich trotz der geringeren Anzahl Unterbringungsverträge zum Stichtag 31.12.2019 gegenüber dem Vorjahr höhere Erträge aus der Unterbringung.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 450.885,18 €. Damit erhöhten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 80.795,04 €. Dem gegenüber haben sich, bezogen auf das Vorjahr, die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern um 7.556,27 € auf 258.642,81 € erhöht.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Dabei fielen die Zahlungen des TMBJS zur Deckung der Gesamtkosten des entstandenen Betreiberaufwandes für das Internat der Salzmannschule vorwiegend zur Deckung von Personalkosten etwas höher als im Vorjahr aus. Die vorgenommene Preisanpassung im Bereich des Berufsschulinternates hat im Vergleich zum Vorjahr zu Mehreinnahmen geführt. Gleichzeitig fällt die Erstattung des Landkreises Gotha für Erzieherpersonalkosten deutlich geringer aus, da nach vollzogenem Internatsumzug Anpassungen im Stellenplan möglich wurden und weniger Stellen zu refinanzieren waren als in den Vorjahren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist positiv und beträgt 35.255,97 €. Aufgrund des Geschäftsergebnisses ergibt sich eine Steuerlast in Höhe von 10.303,45 €. Nach Ertragsteuern sowie sonstiger Steuern in Höhe von 674,17 € kommt es zu einem Jahresüberschuss von 24.278,35 €.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2019 nach Abschreibung 125.720,00 €. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

	<u>2019</u> TEuro	<u>2018</u> TEuro
Jahresergebnis	24,3	8,4
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	46,6	43,3
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5,3	-6,5
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1,0	-0,4
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23,2	-15,6
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7,6	74,3
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	<u>95,4</u>	<u>103,5</u>

+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immateriellen Anlagevermögen	-14,6	-124,7
+	Abgänge des Anlagevermögens	0,0	0,0
=	<u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>	-14,6	-124,7
+	Einzahlungen aus Zuführungen von Eigenkapital	0,0	0,0
-	Auszahlungen an die Eigentümer	0,0	0,0
+	Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
-	Auszahlungen aus Rückzahlungen von Finanzverbindlichk.	0,0	0,0
=	<u>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</u>	0,0	0,0
=	<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>	80,8	-21,2
	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	370,1	391,3
-	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	450,9	370,1
=	<u>Liquiditätsveränderung</u>	80,8	-21,2

Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkapazität der Internatsplätze am Campus in Schnepfenthal ist auf Grund der baulichen Gegebenheiten auf maximal 340 beschränkt. Nach aktuellem Belegungsstand und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Neuanmeldungen für das Schuljahr 2020/2021 ist zukünftig mit einer Verstetigung der durchschnittlichen Belegung auf ca. 210 Bewohner zu rechnen. Für die Zukunft ist nicht zu erwarten, dass sich aus der Auslastungsentwicklung der zurückliegenden Jahre (derzeit ca. 70 % gegenüber der Gesamtbettenkapazität) organisatorische Schwierigkeiten für die ILG als Internatsbetreiber ergeben. Mit einer Konzeptänderung, die seit dem Schuljahr 2017/2018 auch Quereinsteigern in Klassenstufe acht noch einmal die Möglichkeit eröffnet, in die Schule aufgenommen zu werden (bis 2016 war eine Anmeldung nur zur Klassenstufe fünf möglich), ist ein Instrument installiert, dass zu einer teilweisen Kompensation entstehender Kapazitätsreserven führen wird.

Das sich gegenüber den Vorjahren auf niedrigem Niveau verstetigende Interesse an Internatsplätzen in Klassenstufe 5 stellt somit bis auf weiteres kein wirtschaftliches Risiko für die ILG dar. Auch eine sich für das II. Quartal 2020 abzeichnende, ggf. vorübergehende Verringerung der Gesamtkapazität während der Corona-Pandemie (notwendige Einzelzimmerunterbringung aus Gesundheitsschutzgründen) gefährdet die Ertragssituation des Geschäftsfeldes nicht. Dies auch deshalb, da das mit dem TMBJS vertraglich vereinbarte Refinanzierungsmodell nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist.

Der Betreibervertrag für das Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen besteht seit 2013. Die Berechnungsgrundlage der Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand wird seither unverändert und erfolgreich angewandt. Unter anderem sind dort auch der Betreuungspersonalschlüssel sowie der allgemeine Personalschlüssel fixiert. Ebenso sind die Behandlung von kalkulatorischen Kosten sowie die Kosten für durch die ILG GmbH beauftragten Dienstleister geregelt. Der Vertrag bietet bereits im 7. Jahr eine hohe Planungssicherheit für die Gesellschaft.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 20.02.2020 zum siebenten Mal in Folge beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2019 bestätigt.

Die Fortführungsprognose für das Geschäftsfeld „Betreibung des Internates der Salzmannschule“ kann damit als sehr stabil bezeichnet werden. Das Verlustrisiko aus dem Geschäftsbereich liegt faktisch bei null. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Auch im Geschäftsjahr 2019 stellte sich die Neugewinnung von qualifiziertem Fachpersonal zum Ausgleich der sich im branchenüblichen Umfang bewegenden Fluktuation als herausfordernd dar.

Die Sicherung des erreichten Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit wird dadurch bestimmt, wie es gelingt, gut qualifizierte sowie für die Internatserziehung geeignete pädagogische Fachkräfte zu halten und frei werdende Stellen adäquat neu zu besetzen. Die fortwährende Gestaltung und Weiterentwicklung des Arbeitsumfeldes, um trotz Wechselschicht- und Wochenendarbeit dennoch attraktive Arbeitsplätze vorhalten zu können, ist eine stets aufs Neue zu fokussierende Aufgabe für die Gesellschaft. Gleichzeitig müssen dabei Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen unserer Auftragserfüllung sowie eine ausreichende Flexibilität und Reaktionsfähigkeit für Anpassungswünsche des Auftraggebers nicht außer Acht gelassen werden.

Im Bereich der Berufsschulinternate hat die 2018 beschlossene Preisanpassung trotz leicht rückläufiger Unterbringungsvertragsanzahl dazu geführt, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich der Berufsschulinternate einen weiteren Zuwachs erfahren haben.

Die Konzentration des Berufsschulinternates auf einen modernen und attraktiven Internatsstandort in der Juri-Gagarin-Straße 6, in Gotha bei 2018 gleichzeitig erfolgter Neuinvestition in die Internatsausstattung kann damit als erfolgreich vollzogen bewertet werden. Beide Maßnahmen stabilisieren die Markpositionierung der Gesellschaft langfristig.

Die im Bereich „Internate der Berufsschulen“ entstandenen laufenden Kosten konnten auch im Jahr 2019 vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden.

Mittelfristig ist auf Grund des Investitionsaufwandes in den kommenden 5 Jahren jedoch nicht mit Überschüssen aus dem Geschäftsbereich der Berufsschulinternate zu rechnen.

Die Nachfrage und Umsatzentwicklung im Berufsschulinternatsbereich bestätigt unsere Prognosen und lässt uns auch für die Folgejahre von stabilen Belegungszahlen ausgehen.

Höchst kritisch ist die ab 16.03.2020 zunächst bis zum 19.04.2020 geltende, wegen der Corona-Pandemie behördlich angeordnete Schul- und Internatsschließung zu betrachten. Soweit nach der aktuell geltenden Laufzeit nicht zeitnah eine schrittweise Wiedereröffnung der Thüringer Berufsschulen und die Erlaubnis zur Weiterbetreibung von Wohnheimen und Internaten erfolgt, sind für den weiteren Jahresverlauf 2020 massive Umsatzeinbrüche zu kompensieren.

Noch ohne an die Einflüsse einer weltweiten Pandemie auf die Geschicke der Gesellschaft zu denken, nahm der Gesellschafter der ILG im Jahr 2019 eine Erweiterung des Gesellschaftszweck der ILG in den Fokus und erweiterte letztlich mit Gesellschafterbeschluss vom 09.01.2020 den Zweck der Gesellschaft um die Möglichkeit des Betriebes von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Damit erweitern sich zukünftig die Handlungsspielräume der ILG für die wirtschaftliche Betätigung in einem weiteren Geschäftsfeld. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung laufen die gesellschaftsinternen Vorbereitungen für die Aufnahme des erforderlichen Wissens- und Kompetenzerwerbs in diesem Handlungsfeld.

Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternate und durch langfristige Verträge mit den beiden Internatsträgern grundsätzlich gesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen auszugleichen.

Die Entwicklung der Einnahmen im Bereich der Internate der Berufsschulen erfolgte bis zur Internatsschließung auf Grund der Corona-Pandemie erwartungsgemäß.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung ereigneten sich im Geschäftsjahr 2019 nicht.

Anfang 2020 kam es zu einem Ergebniseinbruch in Folge der Corona-Pandemie. Zu möglichen Auswirkungen wird auf die Berichterstattung im Anhang verwiesen.

Forschung und Entwicklung

Es werden keine Aktivitäten betreffend Forschung und Entwicklung unterhalten.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

• Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde

Im Jahr 2019 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2019 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

• durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

2018	52,00
2019	47,00

Die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der Mitarbeiterschaft wird unter Umrechnung der Teilzeitkräfte vorgenommen.

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2018	2.305.495,25 EUR
2019	2.274.844,52 EUR

2. Jahresüberschuss

2018	8.406,22 EUR
2019	24.278,35 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2018	157.773,00 EUR
2019	125.720,00 EUR

Das Anlagevermögen ist als Folge von Abschreibungen vermindert.

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2018	504.018,29 EUR
2019	562.616,72 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2018	380.727,09 EUR
2019	405.005,44 EUR

Das Eigenkapital ist um 24,3 TEUR bzw. 6,4 % angestiegen, da das Jahresergebnis, wie in den Vorjahren auch, zur Innenfinanzierung zur Verfügung stand.

Eigenkapitalquote

2018	57,5 %
2019	58,8 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2018	29.977,66 EUR	251.086,54 EUR	0,00 EUR
2019	24.688,47 EUR	258.642,81 EUR	0,00 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Beirates wurden im Jahr 2019 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und des Lageberichtes für 2019 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 27.05.2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)

Adresse:
18.-März-Straße 50
99867 Gotha

Gründungsjahr: 2016
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 512700
eingetragen am 23.09.2016

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 19.08.2016

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 02.02.2017, Az.: 240.1-1515-001/15-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung von Verkehrsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:
Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2019 war Herr Uwe Szpöt Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Landrat als Vorsitzender
Christian Jacob	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Michael Brychcy	vom Kreistag entsandt
Marcel Bausewein	vom Kreistag entsandt
Birger Gröning	vom Kreistag entsandt
Vera Fitzke	vom Kreistag entsandt
Gunter Rothe	vom Kreistag entsandt

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch die Neuvergabe der Busverkehrsleistungen im Landkreis Gotha ab dem 01.07.2019.

Geschäftsjahr 2019

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf (Darstellung und Analyse)

Die Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG) wurde am 01.09.2016 bei dem Notar Dr. Döbereiner mit Urkundenrolle-Nr. 1563/2016 gegründet und am 23.09.2016 unter der HRB Nummer 512700 beim Amtsgericht Jena eingetragen.

Unternehmensgegenstand ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere

- Management und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- Vergabe und Bewirtschaftung der Verkehrsdienstleistung.

Der Gegenstand des Unternehmens erfasst auch alle mit dem Betrieb von o.g. Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

Als 100 % ige Tochtergesellschaft des Landkreises Gotha erbringt die NVG keine direkten Beförderungsleistungen. Diese obliegen der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha. Sie wurde Mitglied im Verkehrsverbund Mittelthüringen und vertreibt die entsprechenden Tarifprodukte.

Die anteiligen Fahrgeldeinnahmen aus dem Verkehrsverbund fließen vollständig an den Landkreis zurück und dienen der Refinanzierung des ÖPNV. Der Verteilungsschlüssel bestimmt sich über die ermittelten Fahrgastzahlen.

Insgesamt konnte im Verbund eine Steigerung der Fahrgastzahlen und der Einnahmen erreicht werden.

Die NVG finanziert sich davon unabhängig über Dienstleistungsentgelt.

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch die Neuvergabe der Busverkehrsleistungen im Landkreis Gotha ab dem 01.07.2019. Der Kreistag des Landkreises Gotha hat in seiner Sitzung am 17.10.2018 die Vergabe beschlossen.

Wesentlichste Aktivitäten im laufenden Jahr waren die Ausrüstung der Fahrzeuge der bezuschlagten Unternehmen mit der vom Landkreis zur Verfügung gestellten Technik, die Übernahme der Verträge der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH und die Aufnahme der Kundenbetreuung in Umsetzung der abgeschlossenen Agenturverträge mit der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha und Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH.

Durch die Übernahme neuer Aufgaben ab 01.07.2019 erhöhten sich die Kosten, die durch das Dienstleistungsentgelt refinanziert wurden. Damit ist eine erhebliche Umsatzsteigerung zu verzeichnen.

Aufgrund der Vergabe der Beförderungsleistungen aller vier durch den Landkreis ausgeschriebenen Lose an die VLG, war eine geplante, separate Verkehrserhebung zur Ermittlung der Einnahmeaufteilung aus Fahrgeldern innerhalb der Lose nicht notwendig. Das geplante Ergebnis wurde daher überschritten.

Ertragslage der Gesellschaft

Der Jahresüberschuss in Höhe von 36.463,49 EUR wird maßgeblich beeinflusst durch Umsatzerlöse von 389 TEUR, denen im Wesentlichen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 135 TEUR und Personalaufwendungen in Höhe von 193 TEUR gegenüberstehen.

Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Landkreis Gotha wurde das Geschäftsbesorgungsentgelt entsprechend der Beschlusslage zum Haushaltsplan 2019 fortgeschrieben.

Finanzlage der Gesellschaft

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zu etwa 12,5 % aus Eigenkapital, zu 87,5 % durch Fremdkapital. Liquide Mittel waren im Geschäftsjahr 2019 in ausreichendem Maße vorhanden, so dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet war.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2019 hatte der Bestand an liquiden Mitteln eine Höhe von 515 TEUR.

Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft geordnet.

Vermögenslage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Investitionen in Höhe von 17 TEUR in Montageplatten für Fahrscheindrucker, Software und Büroausstattung. Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 1,0 % aus langfristig gebundenen Vermögen und zu 99,0 % aus Umlaufvermögen.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikation

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der Umsatz- und Liquiditätsentwicklung. Aufgrund der Struktur und der Aufgaben der Gesellschaft ist eine Steigerung des Betriebsergebnisses kein Ziel der Gesellschaft.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft wurden zum 01.07.2019 von der Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l. übernommen. Die Vertrags- und Arbeitsbedingungen blieben dabei gleich. Dies war notwendig, um entsprechend qualifizierte Mitarbeiter für die Erfüllung der Aufgaben zu erhalten.

Für die Gesellschaft sind Motivation und Qualifizierung der Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es werden regelmäßig Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Voraussichtliche Entwicklung, internes Kontroll- und Risikomanagement

Es ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 nicht verschlechtern werden. Die Dienstleistungsentgelte für die Gesellschaft sind im Haushalt des Landkreises im erforderlichen Umfang eingeplant. Langfristig ist mit geringen Kostensteigerungen im Bereich Personal und Reparaturen zu rechnen.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite das Guthaben bei der Kreissparkasse Gotha und auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

Rein spekulative Finanzinstrumente (Derivate u.ä.) werden nicht eingesetzt.

Ein internes Kontroll- und Risikomanagement ist aufgrund des zurzeit laufenden Geschäftsganges der Gesellschaft mit nur 8 Angestellten und den zu erledigenden Aufgaben nicht eingerichtet.

Die laufende Überwachung und Steuerung erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die Generierung der Umsätze der Gesellschaft allein aus dem Vertrag mit dem Landkreis stellt für das Unternehmen kein Risiko dar. Dies folgt aus der Struktur (Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis.) und den Aufgaben der Gesellschaft.

Umsatzeinbrüche aufgrund geringerer Fahrgeldeinnahmen haben keinen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft, da die Fahrgeldeinnahmen an den Landkreis weiterzugeben sind.

Die Gesellschaft ist abhängig von hochqualifizierten Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen. Sollten sich solche Mitarbeiter vom Unternehmen trennen, könnte dies zumindest kurzfristig negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg des Unternehmens haben. Durch attraktive Arbeitsbedingungen und die Möglichkeiten zur Qualifikation versuchen wir dem entgegenzuwirken. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2019 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2019 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2018	1
2019	3,5

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2018	84.523,93 EUR
2019	392.891,45 EUR

2. Jahresüberschuss

2018	6.022,41 EUR
2019	36.463,49 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2018	302,00 EUR
2019	5.186,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2018	43.979,91 EUR
2019	522.968,36 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2018	31.077,01 EUR
2019	67.540,50 EUR

Eigenkapitalquote

2018	70,2 %
2019	12,8 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP/passive latente Steuern
2018	3.012,66 EUR	7.663,08 EUR	2.529,16 EUR
2019	22.406,56 EUR	435.566,34 EUR	2.640,96 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2019 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und des Lageberichtes für 2019 war die Overhage und Overhage Partnerschaftsgesellschaft mbH beauftragt, die am 03.08.2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.I.

Adresse:
Reinhardsbrunner Str. 23
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 110990
eingetragen am 18. Oktober 1999

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 12.09.2003

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.

Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVwA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1 - 4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000 €

Es wird gehalten von:

1. Landkreis Gotha	13.500 EUR	54 %
2. Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück e.K., Gotha	8.250 EUR	33 %
3. Lorenz & Sohn GmbH	1.750 EUR	7 %
4. Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W.	500 EUR	2 %
5. Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen	250 EUR	1 %
6. Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza	250 EUR	1 %
7. Wollschläger & Partner GmbH, Laucha	250 EUR	1 %
8. Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben	250 EUR	1 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2019 Herr Uwe Szpöt

Aufsichtsrat

Vera Fitzke	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
André Pfeifer	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Andrea Büchner	Omnibusbetrieb Gerd Büchner
Jana Glaser	Wollschläger & Partner GmbH
Claudia Wichler	Omnibusbetrieb Herrmann
Mario König	Salza-Tours König OHG
Jürgen Lorenz	Lorenz & Sohn GmbH
Gudrun Zunft	Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft gewährleistet bzw. organisiert den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Im Zeitraum vom 01.01.2019 bis 30.06.2019 wurden auf 41 Linien 1,75 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und 466 TSD Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten.

Geschäftsjahr 2019

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hatte die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis 01.07.2019 betraut. Die Verkehrsbedienung der 41 Linien erfolgt durch beauftragte Busunternehmen im Auftrag der Gesellschaft.

Seit Dezember 2010 war die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) und bietet gemeinsam mit den anderen Verbundpartnern einen durchgehenden Tarif an. Damit wird den Einwohnern und Gästen im Bedienungsgebiet umfassende Mobilität ermöglicht und eine Alternative zum Individualverkehr geboten. Gleichzeitig werden Synergien aus der Kooperation mit benachbarten Verkehrsunternehmen effizient genutzt. Die trotz zurückgehender Bevölkerungszahl in der Region leicht steigende Nachfrage belegt den Erfolg dieser strategischen Ausrichtung. Mit dem Ende der Betrauung endete die Mitgliedschaft.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen für das Unternehmen waren die europäischen und deutschen Rechtsnormen, die soziodemografische Entwicklung im engeren Umfeld, umweltpoliti-

sche Belange sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, vor allem im Verkehrsmarkt.

Nachfolgend zu der seit 3. Dezember 2009 geltenden VO (EG) 1370/2007 wurde das PBefG zum 1. Januar 2013 novelliert und an die europäische Gesetzgebung angepasst. Dabei blieb der gewerberechtliche Ansatz erhalten, so dass auch innerhalb des neuen Rechtsrahmens die Tätigkeit der Gesellschaft auf Grundlage der bestehenden Liniengenehmigungen zumindest bis Mitte 2019 gesichert war.

Der Nahverkehrsplan des Landkreises Gotha, zuletzt im Jahr 2016 für den Zeitraum 2017 bis 2021 fortgeschrieben und vom Kreistag beschlossen, gab den Rahmen für das Nahverkehrsangebot vor.

Mit den wiedererteilten Liniengenehmigungen wurden alle Linien bis zum 30.06.2019 genehmigt. Damit war die Tätigkeit der Gesellschaft in ihrer Kernkompetenz abgesichert.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat wegen drohender Zahlungsunfähigkeit am 28.03.2017 Insolvenzantrag gestellt. Mit Beschluss vom 04.04.2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und Rechtsanwalt Rombach zum Gutachter bestellt. Mit Beschluss vom 24.04.2017 wurde bzgl. der RVG das Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit eröffnet. Herr Rechtsanwalt Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Der Insolvenzverwalter hat dem Handelsregister die Rückkehr des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mitgeteilt.

Der Insolvenzverwalter beabsichtigte die Fortführung des Unternehmens bis zum 30.06.2019. Die Gläubigerversammlung hat die Fortführung des Geschäftsbetriebes bis zum 30.06.2019 beschlossen

Insgesamt wurden im Zeitraum 01.01.2019 bis 30.06.2019 auf 41 eigenen Linien ca. 1.75 Mio. Fahrplankilometer im Regionalbusverkehr und ca. 466 TSD Fahrplankilometer im Stadtverkehr angeboten. Wesentliche Veränderungen des allgemeinen Angebotes gegenüber 2019 gab es nicht.

Seit Dezember 2010 war die Gesellschaft Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Im VMT bieten 12 Verkehrsunternehmen zwischen Gotha und Gera einen gemeinsamen Tarif für Busse, Straßenbahnen und Eisenbahnen an. Die einbezogenen Landkreise, Städte und der Freistaat Thüringen finanzieren als Aufgabenträger die verbundbedingten Verluste dieses Unternehmensverbundes gemäß der allgemeinen Vorschrift für den Straßenpersonennahverkehr im VMT – Verbundgebiet.

Entscheidend für die Einnahmen im Unternehmen ist die Einnahmesteigerung innerhalb des VMT. Diese betrug im Vergleich zum Vorjahr 6,24 % bezogen auf alle beteiligten Unternehmen.

Zum 30.06.2019 wurde das gesamte Anlagevermögen der Gesellschaft veräußert, der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde entsprechend vollständig aufgelöst.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 wurde der testierte Jahresabschluss zum 31.12.2018 zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Rückstellungen an den VMT wurde der voraussichtliche neue Einnahme-Aufteilungsschlüssel des VMT zugrunde gelegt.

Die nachfolgenden Werte sind mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar, da der aktive Geschäftsbetrieb zum 30.06.2019 eingestellt wurde.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 6,68 Mio. €.

Die Ausgleichsansprüche nach § 45 a PBefG liegen mit 1,32 Mio. € unter dem Vorjahreswert, da nur für das Halbjahr bewilligt.

Die Erstattung nach §§ 231, 233 SGB IX für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter liegt mit T€ 56,02 für das Gesamtjahr 2019 unter dem Vorjahreswert.

Im Berichtsjahr reichte der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den StPNV Zuschüsse im beantragten Umfang, entsprechend dem Wirtschaftsplan 2019 von 3,35 Mio. € aus. Dies geschieht leistungsabhängig entsprechend der Betrauungsvereinbarung mit der RVG und der StPNV-Richtlinie des Landkreises.

Der Betriebsaufwand entsteht zum größten Teil für die Vergütung der im Auftrag fahrenden Leistungspartner. Hierfür wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 6,00 Mio. € aufgewendet.

Wie oben dargestellt, werden die Erlöse im öffentlichen Linienverkehr maßgeblich durch die positive Erlösentwicklung beim Fahrgeld innerhalb des Verbundes und gesetzlichen Ausgleichsleistungen bestimmt.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von

89.923,68 Euro

(Vorjahr 31.12.2018: Jahresüberschuss von 96.540,31Euro).

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 25,0, eine Kapitalrücklage von T€ 256,2 sowie eine Gewinnrücklage von T€ 868,8

Mit Urteil des Landgerichts Erfurt vom 27.3.2017, Az.: 2 HK O 25/17 und Beschluss des Landgerichts Erfurt vom 27.3.2017, Az.: 2 HK O 49/17 wurden der Firma Steinbrück Zahlungsansprüche für die Monate Januar und Februar 2017 zuerkannt. Dies kam in Anbetracht der vorherigen Entscheidungen überraschend. Da zudem in den Medien kommuniziert wurde, sofort Vollstreckungsmaßnahmen einzuleiten und eine gleichlautende Entscheidung für den März 2017 zu erwarten war, hat die RVG mit Datum vom 28.03.2017 wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Insolvenzantrag gestellt. Die erforderlichen Rückstellungen für die geltend gemachten Zahlungsansprüche wurden in den Vorjahren berücksichtigt und führten zur bilanziellen Überschuldung des Unternehmens.

Zahlungen auf Anmeldungen zur Insolvenztabelle erfolgten nicht.

Da die Ansprüche von Steinbrück somit auch im laufenden Geschäftsjahr nicht beglichen wurden, bestand kein Liquiditätsengpass.

Vermögenslage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag kein Anlagevermögen mehr aus, da das gesamte Anlagevermögen aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit zum 30.06.2019 veräußert wurde (Vorjahr: T€ 881,8). Das Umlaufvermögen einschließlich der Kassenbestände und Bankguthaben sowie dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 3,372 Mio. € (Vor-

jahr: 4,278 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten lagen mit 1,921 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr (3,198 Mio. €), weil die Verbindlichkeiten gegenüber den Busunternehmen (ausgewiesen als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern) aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit weggefallen sind.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden insbesondere die erzielten Umsatzerlöse sowie hierbei die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen und Zuschüsse des Aufgabenträgers zur Steuerung des Unternehmens herangezogen. Auch das erzielte Jahresergebnis ist relevant.

Ein nichtfinanzieller Leistungsindikator ist insbesondere die Kundenbindung und Nachfragesteigerung. Die in den letzten Jahren kontinuierlich verbesserten attraktiven Angebote tragen wesentlich zur Bindung der Kunden im ÖPNV und zur Steigerung der Nachfrage bei. Zur Attraktivität trägt auch der durchgesetzte Standard mit modernen Fahrzeugen und gut ausgebauten Haltestellen bei.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die aktive Geschäftstätigkeit der Gesellschaft endete planmäßig zum 30.06.2019, so dass für 2020 von einem negativen Ergebnis auszugehen ist.

Die vertraglichen Beziehungen zum VMT zeigen noch Nachwirkungen. Die endgültige Einnahme-Aufteilung zwischen den VMT Unternehmen und der RVG erfolgt erst im Jahr 2021.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Bei der Gesellschaft besteht seit 2009 ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem bestandsgefährdende Risiken identifiziert werden können. Die Frühwarnsignale sind in einem Handbuch definiert.

In Bezug auf Einnahmen / Ausgaben erfolgte die Risikoabschätzung mittels monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen. Bezüglich sonstiger Risiken ist durch Maßnahmeneinleitung eine entsprechende Kontrolle nachgewiesen. Hinzu kommt die laufende Überwachung durch den Insolvenzverwalter mit entsprechenden Berichtspflichten.

Risiken

1. Seit Februar 2014 wurde eine Verkehrserhebung im gesamten Verkehrsverbund Mittelthüringen durchgeführt. Im Februar 2016 wurde ein Ergebnis vorgelegt. Durch die Steigerung der Fahrgastzahlen in anderen Unternehmen ergibt sich für das Jahr 2019 ein geringerer Prozentsatz als in den Vorjahren.

2. Ein weiteres Risiko besteht in den angedrohten Nachforderungen der Firma Steinbrück für 2014 und 2015. Eine Klage ist rechtshängig. Das Verfahren ist unterbrochen.

Durch die Insolvenz der RVG hat sich dieses Risiko relativiert, da die Ansprüche zur Insolvenztabelle angemeldet werden müssten und die Gläubigerversammlung die Fortführung des Unternehmens beschlossen hat. Alle entsprechenden Forderungen aus dem Zeitraum vor der Insol-

venzeröffnung werden mit entsprechender Quote bedient, so dass der laufende Geschäftsbetrieb davon nicht betroffen war.

Chancenbericht

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 eingestellt.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2019 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2019 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2018	7
2019	3,5

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2018	13.294.769,44 EUR
2019	6.831.916,65 EUR

2. Jahresüberschuss

2018	96.540,31 EUR
2019	59.923,68 EUR

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2018	881.753,00 EUR
2019	0,00 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2018	4.279.924,42 EUR
2019	3.371.965,09 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2018	0,00 EUR
2019	0,00 EUR

Sonderposten für Investitionszuwendungen

2018	519.250,00 EUR
2019	0,00 EUR

Eigenkapitalquote

2018	1,0 %
2019	./. 10,1 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2018	1.913.754,30 EUR	3.197.517,91 EUR
2019	1.860.036,89 EUR	1.920.849,31 EUR

- ***gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens***

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in den Jahren 2018 und 2019 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und des Lageberichtes für 2019 war die Overhage und Overhage Partnergesellschaft mbH beauftragt, die am 27.07.2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

Adresse:
Waltershäuser Straße 98
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 100534
eingetragen am 25. Juli 1991

Gesellschaftsvertrag

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Betreibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital: 50.000 DM (25.564,59 EUR)

Es wird gehalten von:

Stadt Gotha	40 %	20.000 DM (10.225,84 EUR)
Landkreis Gotha	30 %	15.000 DM (7.669,37 EUR)
Stadt Waltershausen	20 %	10.000 DM (5.112,92 EUR)
Stadt Friedrichroda	5 %	2.500 DM (1.278,23 EUR)
Gemeinde Bad Tabarz	5 %	2.500 DM (1.278,23 EUR)

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2019 Herr Karl-Heinz Koch.

Aufsichtsrat

Michael Brychcy (Vorsitzender)	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Onno Eckert (stellv. Vorsitzender)	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Thomas Klöppel	Gesellschafter Stadt Friedrichroda
Sylke Niebur	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt

Gabriele Reichstein (bis 30.06.2019)	Gesellschafter Stadt Gotha
Vera Fitzke (bis 30.06.2019)	Gesellschafter Stadt Gotha
Joachim Köllner (bis 30.06.2019)	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Otto Böttcher (bis 30.06.2019)	Gesellschafter Gemeinde Bad Tabarz
Hans-Georg Creutzburg (seit 01.07.2019)	Gesellschafter Gemeinde Bad Tabarz
Matthias Wenzel (seit 01.07.2019)	Gesellschafter Stadt Gotha
Jens Fiedler (seit 01.07.2019)	Gesellschafter Stadt Gotha
Emanuel Cron (seit 01.07.2019)	Gesellschafter Stadt Gotha
Falk Herrmann (vom 01.07. bis 15.09.2019)	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Dr. Christian Döbel (seit 16.09.2019)	Gesellschafter Stadt Waltershausen

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringerwaldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus. Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsrelation Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2019 auf vier Linien mit 753 Tkm Fahrplankilometern, 11.919 Tkm Personenkilometern und 2.078.000 beförderten Personen.

Geschäftsjahr 2019

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2024.

Im Vergleich zu 2018, 2017, 2016 und 2015 wurden im Geschäftsjahr 2019 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

	2019	2018	2017	2016	2015	2019/2018 Zu-/ Rückgang %	2018/2017 Zu-/ Rückgang %	2017/2016 Zu-/ Rückgang %	2016/2015 Zu-/ Rückgang %
Fahrplankilometer (Tkm)	753	752	751	754	754	0,1	0,1	-0,4	0,0
Personenkilometer (Tkm)	11.919	11.920	12.693	11.091	12.143	0,0	-6,1	14,4	-8,7
Beförderte Personen (Anzahl/Tausend)	2.078	2.078	2.213	1.934	2.117	0,0	-6,1	14,4	-8,6

Plan - Ist – Abweichungen

	Ist 2019 TEUR	Plan 2019 TEUR	Abweichung TEUR
Betriebsleistung gesamt	5.754	5.460	294
Betriebsaufwendungen gesamt	5.737	5.460	277
Jahresergebnis	17	0	17

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2019 gegenüber Plan erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung im Verkehrsverbund Mittelthüringen sowie dem Anstieg der Ausgleichsleistungen.

Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem Anstieg der Personalkosten und dem Anstieg der planmäßigen Abschreibungen.

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen.

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebsleistung	5.682	100,0	5.449	100,0	233	4,3
Betriebsergebnis	40	0,8	-89	-1,7	129	144,9
Finanzergebnis	9	0,2	9	0,2	0	0,0
Geschäftsergebnis	49	-0,9	-80	-1,5	129	161,3
Sondereinflüsse	-32	-0,6	55	1,7	-87	-33,7
Ergebnis vor Ertragsteuern =						
Jahresfehlbetrag / -überschuss	17	-1,5	-25	0,2	42	> 100,0

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42 auf insgesamt TEUR 17 erhöht.

Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Anstieg der Betriebsleistung, bedingt durch die Erhöhung der Erlöse der Verkehrsleistungen und den Anstieg der Ausgleichsleistungen, zurückzuführen.

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die Methodik der Ermittlung der Fahrgastzahlen legt Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, erzielte Fahrgeldeinnahmen sowie Wegeketten zugrunde und kann jährlich schwanken. Weitere Einflussfaktoren sind der Anteil an Fahrgästen laut SGB IX, der Übersteigeranteil an Schülern und Auszubildenden sowie durchgeführte Schienenersatzverkehre im laufenden Geschäftsjahr.

Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird weiterhin durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT-Tarifs und stabile Schülerzahlen beeinflusst. Durch entsprechende Fahrplangestaltung, Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten, neue Tarifangebote und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel versucht das Unternehmen die Fahrgastzahlen stabil zu halten bzw. zu steigern.

Der Anstieg der Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG für die Schülerbeförderung resultiert aus dem Anstieg der verkauften Schülerzeitkarten im Vorjahr. Es erfolgte in 2019 eine Restzah-

lung von TEUR 110 für das Vorjahr. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Anteil an verkauften Schülerzeitkarten niedriger als im Vorjahr.

Personalbereich

Mit 89 Mitarbeitern (davon 3 Mitarbeiter im ruhenden Arbeitsverhältnis) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019, ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Es konnte 1 Lehrling eine Ausbildung im Unternehmen beginnen.

Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Belehrungen quartalsweise über betriebsspezifische Neuerungen und Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen die Mitarbeiter die Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, der Berufsgenossenschaft, der TÜV-Akademie und der Industrie- und Handelskammer wahr.

Die vom Aufsichtsrat festgelegte Tarifmaßnahme für die Mitarbeiter des Unternehmens wurde umgesetzt.

Seit Oktober 2002 ist die TWSB Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e.V.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+874	+1.093
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.583	-1.590
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+730	+746
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+21	+250
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+2.950	+2.700
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+2.971	+2.950

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21 auf insgesamt TEUR 2.971.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit vollständig kompensieren konnte.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch das Land Thüringen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Der im Eigenanteil der Investitionen enthaltene Leistungsanteil für Gutachten und Analysen, Baugrunduntersuchungen (zur Erfüllung von umweltrechtlichen Vorschriften zur umweltgerechten Entsorgung) sowie zur Erfüllung von Forderungen durch Dritte (Straßenbaulastträger) ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	10.847	77,2	10.805	78,3	42	0,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.212	22,8	3.297	21,7	-85	-2,6
	14.059	100,0	14.102	100,0	-43	-0,3
KAPITAL						
Eigenkapital	12.742	90,6	12.725	90,8	17	0,1
Langfristiges Fremdkapital	43	0,3	43	0,3	0	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.274	9,1	1.334	8,9	-60	-4,5
	14.059	100,0	14.102	100,0	-43	-0,3

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 43 von TEUR 14.102 auf insgesamt TEUR 14.059 verringert.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Abnahme kurzfristig gebundenen Vermögens. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals (Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten).

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen von TEUR 1.583 wurden durch Zuschüsse von TEUR 730 und TEUR 853 Eigenmittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- FZ-Modernisierung BLT-FZ 2019
- Erneuerung ITCS (RBL) BA 2019 (Bordrechner, Hosting, HGS)
- Gleisgrunderneuerung Friedrichstraße, 2.BA
- Erneuerung Gleisbogen. Brühl-Albrechtstr., Waltershausen
- Erneuerung Gleisanlage BÜ Boxberg
- Erneuerung MS-Schaltanlage GUW Wagenhalle
- Gleisgrunderneuerung Friedrichstraße, 3.BA (Vorbereitung)
- Erneuerung Fahrgastinformationssysteme

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 22 Straßenbahnfahrzeuge und 2 Linienbusse (Schienenersatzverkehr) zur Verfügung. Der Straßenbahn-Fuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein durchschnittliches Alter von 34 Jahren.

Des Weiteren konnten im Vorjahr 6 gebrauchte Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflurmittelteil der BLT Baselland Transport AG beschafft werden. Gegenwärtig wird das Zulassungsverfahren nach ESBO für diese Fahrzeuge durchgeführt.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche sich auf das Geschäftsjahr 2019 auswirken, haben sich nicht ergeben. Zu möglichen Auswirkungen der Pandemie infolge des Corona-Virus wird im Prognose-, Chancen- und Risikobericht Stellung genommen.

Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit zukünftiger Subventionszahlungen sowie bei den Fördermitteln für Infrastruktur und Neufahrzeuge des Bundes und des Freistaates Thüringen. Aufgrund der Neuaufteilung der Regionalisierungsmittel auf die Bundesländer wird das Land Thüringen bis zum Jahr 2021 weniger finanzielle Mittel vom Bundeshaushalt erhalten. Negative Auswirkungen sind besonders für die Unternehmen des StPNV zu erwarten, da ein Großteil der Mittel über Verkehrsverträge mit den SPNV-Unternehmen gebunden ist.

Ein weiteres Risiko in Bezug auf die finanzielle Absicherung von Investitionen sieht die Geschäftsführung im Wegfall der zweckgebundenen Entflechtungsmittel im Jahr 2019. Eine Kompensierung durch Landesmittel wird vom Freistaat nach Haushaltslage entschieden und kann möglicherweise zu Kürzungen der Investitionsförderung führen.

Die TWSB ist auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen. Der Geschäftsführer geht für das Jahr 2020 davon aus, alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, wobei das Kosteneinsparungspotential vollständig ausgeschöpft ist.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem erneuten Gutachten im Jahr 2017 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 09. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Auch sollte die Thematik Feinstaubbelastung und Kohlendioxidreduzierung im Sinne der Gesellschaft eine durchaus positive Entwicklung ermöglichen. Die Entwicklung der Energiepreise und damit die Auswirkung auf die Kostenstruktur lässt sich gegenwärtig nur schwer einschätzen, da neben dem Basispreis (Arbeitspreis) weitere gesetzliche Preisbestandteile (steuerliche Abgaben) die Höhe der Energiekosten entscheidend beeinflussen.

Des Weiteren können Baumaßnahmen der Stadt Gotha im Stadtgebiet, welche auch den Trassenbereich der TWSB tangieren, finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen haben. Durch den Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit der Stadt Gotha konnte die Geschäftsleitung erreichen, dass zukünftig diese Risiken weitestgehend minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können.

Ein weiteres Risiko wird seitens der Geschäftsleitung im Rechtsstreit „Schienenkartell“ gesehen. Hier sind zwei gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Lieferanten für Schienen, Weichen und Schwellen die dem sog. Schienenkartell angehören, rechtsanhängig. Für Rechtsverfolgungskosten wurden nach kaufmännischer Beurteilung entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Annahme eines Vergleichsangebots eines der Kartellanten (Fa. Voestalpine) wurde im Umlaufverfahren vom Aufsichtsrat beschlossen. Der Vergleich erstreckt sich nicht auf die Ansprüche gegenüber den übrigen Kartellanten, so dass die Differenzbeträge bis zur Höhe der geltend gemachten Gesamtbeträge weiter verfolgt werden müssen. Nach der Vereinbarung mit dem Land Thüringen sind nach Abzug der Rechtsverfolgungskosten von den gezahlten Schadensersatzleistungen, die im Restbetrag enthaltenen Fördermittel gemäß Fördermittelquote an das Land Thüringen zurückzuzahlen. Die Verfahren sind weiterhin ergebnisoffen. Die Erfolgsaussichten werden jedoch als günstig eingestuft.

Im Jahr 2019/2020 wird im Verkehrsverbund Mittelthüringen eine Verkehrserhebung durchgeführt. Die Auswirkungen auf das Einnahmeaufteilungsverfahren können gegenwärtig noch nicht abgeschätzt werden. Auch in den Auswirkungen der „Corona-Pandemie“ auf die Entwicklung

der Fahrgeldeinnahmen und das Einnahmeaufteilungsverfahren im VMT sieht die Geschäftsleitung ein großes Risiko. Das Thema wird unter dem Punkt „Prognose“ weiter behandelt. Der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wird von der Geschäftsleitung zunehmend kritischer gesehen. Freie Stellen im Unternehmen konnten teilweise nicht mit geeignetem Personal besetzt werden. Die gleiche Situation zeichnet sich bei der Ausbildung von IHK-Ausbildungsberufen ab.

Chancen

Positiv gilt festzustellen, dass die Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen für den Schüler- und Auszubildendenverkehr gemäß § 45a PBefG und für das im Jahr 2018 eingeführte Azubi-Ticket Thüringen leicht ansteigen und die Fördermittel für Infrastruktur des Bundes und des Freistaates Thüringen perspektivisch mindestens gleich bleiben sollen.

In der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha (NVG), welche die Busleistungen im Landkreis plant und beauftragt und der VMT GmbH sowie den Tourist-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können. Die gemeinsame Erarbeitung des zukünftigen Nahverkehrsplanes des Landkreises mit der NVG bildet hierbei den Schwerpunkt, um den Anforderungen an einen modernen und effizienten ÖPNV im Bedienungsgebiet gerecht werden zu können.

Auch eine attraktive Tarifgestaltung im Verkehrsverbund Mittelthüringen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgastzahlen im ÖPNV positiv entwickeln.

Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr. 40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedienung im Landkreis Gotha bis zum 30. Juni 2024 zu erbringen. Im Jahr 2016 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und RVG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017 bis 2021 erarbeitet. Am 20.07.2016 wurde dieser vom Kreistag beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines kostengünstigen attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 148, 150 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger, entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2020 davon aus, dass die Fahrgastzahlen trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen stabil sein können bzw. wieder steigen.

Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z.B. durch:

- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf. Gotha
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote

- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft, -anzeige sowie Datenhaltung und -verarbeitung
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen
- Gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau eines verkehrsübergreifenden Anschlußsicherungssystems
- gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme
- Anwendung des elektronischen Fahrscheinverkaufs (check in/check out)
- Anhebung des Tarifniveaus im VMT
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Thüringerwaldbahn
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, Erhöhung der Reisegeschwindigkeit, der Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen. Der Ausbau barrierefreier Haltestellen und die Beschaffung von barrierefreien Fahrzeugen sollen ebenfalls dazu beitragen, die Fahrgastzahlen zu erhöhen. Perspektivisch besteht zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV jedoch die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern.

Im Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2017-2021 bildet das Thema Barrierefreiheit einen wichtigen Schwerpunkt. Um den zukünftigen Anforderungen an einen modernen und barrierefreien ÖPNV im Landkreis entsprechen zu können, wird gegenwärtig durch die TWSB die Zulassung von 6 Stück gebrauchten Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg (Fahrzeuge der BLT, Schweiz) vorbereitet.

Mit modernen Systemen zur Fahrgasterfassung soll der Bevölkerung in Zukunft ein leichter Zugang zum ÖPNV angeboten werden (Digitalisierung). Ein wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussbeziehungen zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorzugung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.747 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 758.356 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen wird für das Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die Folgen einer Pandemie infolge des Corona-Virus und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden.

Die aktuelle Entwicklung zum Corona-Virus, wie Schulschließungen, weitgehende Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens lässt auf eine negative Prognose hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgastzahlen und der damit verbundenen Fahrgeldeinnahmen schließen. Ob finanzielle Verluste durch den Aufgabenträger oder den Freistaat Thüringen ausgeglichen werden, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden.

Zur Kompensierung eines möglichen Erlösausfalls wird die Geschäftsführung alle Aufwands- und Kostenpositionen streng überwachen und gemeinsame Hilfsprogramme des Bundes und des Freistaates Thüringen zusammen mit dem Aufgabenträger analysieren. Sollte trotzdem ein Defizit in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. eine Liquiditätslücke entstehen, wäre das Unternehmen auf weitere Zuschüsse des Aufgabenträgers bzw. der Gesellschafter angewiesen, um seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden operativen Geschäft nachkommen zu können.

Auch der zeitliche Rahmen der Einschränkungen kann gegenwärtig noch nicht abgeschätzt werden und hat einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Fahrgastzahlen und Fahrgelderlöse.

Des Weiteren könnten sich durch das Corona-Virus bedingte mögliche Lieferengpässe für zukünftige notwendige Reparaturen, negativ auf einen reibungslosen ÖPNV auswirken. Dies be-

trifft sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur. Es ist möglich, dass sich die Preise für Materialien und Dienstleistungen erhöhen werden, so dass ein Anstieg der geplanten Kosten nicht ausgeschlossen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2020 sind Anlageinvestitionen von TEUR 3.274 geplant. Die Finanzierung soll mit TEUR 2.217 über Fördermittel und mit TEUR 1.057 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2020 neben der Erneuerung des Gleisabschnittes Friedrichstraße (3.BA) im Stadtgebiet Gotha, die Erneuerung der Dynamischen Fahrgastinformation (RBL) und der Umbau von zwei beschafften Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflurmittelteil, der BLT Baselland Transport AG nach den Vorgaben der BOStrAB.

Durch das im VMT angewandte leistungsorientierte Einnahmeaufteilungsverfahren, unterliegt der finanzielle Anspruch der TWSB starken Schwankungen. Fahrgastzuwächse der großen Verkehrsunternehmen im VMT (DB AG, Abellio und EVAG) steigen im Verhältnis zur Fahrgastentwicklung der kleineren Verkehrsunternehmen, welche überwiegend im Regionalverkehr unterwegs sind stärker an bzw. fallen Rückgänge stärker aus und führen zu Verschiebungen im Einnahmeaufteilungsverfahren. Deshalb sollte die Durchführung der zuvor beschriebenen notwendigen Investitionsmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Unternehmens TWSB eine hohe Priorität besitzen, um die Fahrgastzahlen zu stabilisieren bzw. erhöhen zu können.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2019 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

2019 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2018	90
2019	89

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2018	5.572.941,63 EUR
2019	5.755.674,12 EUR

2. Jahresüberschuss

2018	./. 25.059,27 EUR
2019	17.068,48 EUR

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 42 TEUR verbessert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Anstieg der Betriebsleistungen, bedingt durch Erhöhung der Erlöse der Verkehrsleistungen und den Anstieg der Ausgleichsleistungen, zurückzuführen.

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2018	10.804.913,76 EUR
2019	10.846.802,37 EUR

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2018	3.297.370,27 EUR
2019	3.212.355,29 EUR

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2018	12.725.197,16 EUR
2019	12.742.265,64 EUR

Eigenkapitalquote

2018	90,2 %
2019	90,6 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Rechnungsabgrenzungsposten
2018	341.832,59 EUR	1.035.254,28 EUR	0,00 EUR
2019	372.418,45 EUR	944.173,57 EUR	300,00 EUR

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 1.650,00 EUR im Jahr 2018 und 1.025,00 EUR im Jahr 2019.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und des Lageberichtes für 2019 war die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 06.04.2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz mit entsprechenden Nachweisen.

Information über Veränderungen zu Beteiligungen

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH am 24.04.2017 obliegt die Verwaltung und Verfügung des Schuldnervermögens nach §§ 80, 81 InsO anstelle des Schuldners alleine dem Insolvenzverwalter. Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 durch den Insolvenzverwalter eingestellt. Das Insolvenzverfahren befindet sich seit dem in der Abwicklung.

Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2019

Gesellschaft	durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Umsatzerlöse/ Erträge	Kapital- zuführungen durch Gesellschafter Landkreis	Kapital- entnahmen durch Gesellschafter Landkreis
		in EUR	in EUR	in EUR
ILG	47,00	2.274.844,52	/	/
NVG	3,50	392.891,45	/	/
RVG i.l.	3,50	6.831.916,65	/	/
TWSB	89,00	5.755.674,12	/	/
Gesamt	143,00	15.255.326,74	/	/

Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2019

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie an den Landkreis Gotha

1.726.770,00 EUR

Gesellschaft	durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates bzw. getätigte Zahlung in €
TWSB	3.212.135,00
RVG	3.350.045,00
NVG	441.311,50
Gesamt	7.003.491,50